

Reisebericht

Radfahrt zum Schwarzen Meer

„Mein Weg quer durch Europa“

Teil 4

SPIELFELD (A) – NEGOTIN (SER)

06.07.11 – 16.07.11

Vorbereitung/Planung:

Als Grundlage der Reiseroute dient uns der Verlauf der beiden Flüsse Drau und Donau. Teile der Strecke bin ich schon bei meinen früheren Radreisen (TUZLA 2005 u. Tour de Mur 2008) gefahren. Für die Strecke ab OSIJEK (Kro) habe ich die Radführer Donauradweg Teil 4 u. 5 von meinen Kameraden geschenkt bekommen. Auch habe ich gutes Kartenmaterial für mein Garmin Oregon 500t. Die Routenplanung hat nicht besonders viel Zeit in Anspruch genommen und wurde von mir erst kurz vor der Fahrt begonnen.

Eigentlich wollte Waltraud auch teilnehmen, aber nach unserer Fahrt entlang der Enns hat sie davon Abstand genommen. Einerseits ist ihr das Land Serbien nicht ganz geheuer, andererseits ist der Zeitraum, Anfang Juli, von der Jahreszeit her etwas ungünstig. Sie erwartet sich große Hitze. Sie wollte auch mich von dieser Reise abbringen, aber einmal geplant ziehe ich das Unternehmen durch. Sie meint ich sei ein bisschen ein Dickschädel, ich meine ich bin konsequent in meinem Handeln. Das Abholen vom Zielort mit dem Auto kommt für unsere Frauen nicht in Frage, so muss ich die Rückfahrt mit dem Zug planen. Ein etwas schwieriges Unterfangen, aber mit Hilfe des Internets komme ich zu einer brauchbaren Lösung. Rückfahrt mit dem Zug von NEGOTIN über NIS im Süden, BELGRAD, ZAGREB, ZIDANI MOST (kurz vor LUBLJANA), MARBURG nach SPIELFELD. Der Osten von Serbien ist kein Eisenbahnparadies, Züge verkehren oft nur einmal am Tag.

Als Trainingsvorbereitung habe ich im Frühjahr etwa 460 Laufkilometer zurückgelegt, dabei an zwei Halbmarathon teilgenommen. Mit meinem Fahrrad habe ich etwa 1000 Kilometer trainiert. Es sollte für dieses Unternehmen reichen.

Der Zeitpunkt über den Beginn der Reise wurde erst in der letzten Woche festgelegt, da Franzi und ich bis zuletzt an unseren Arbeitsstellen „unabkömmlich“ waren.

Teilnehmer:	PISCHLERITSCH Alois MALLI Franz
Gefahrene Kilometer:	920 km
Höhenmeter:	6380 Hm
Zeit:	47 Std 08 min
Durchschnittsgeschwindigkeit:	19,5 km/h
Gepäck:	ca. 20 kg/Person

Gefahrene Etappen:

Etappen	Datum	Strecke	HM	KM
1. Etappe	Mittwoch, 06.07.11	SPIELFELD – DONJI VIDOVEC (Hotel Golf)	491	127,00
2. Etappe	Donnerstag, 07.07.11	DONJI VIDOVEC - SLATINA	487	118,00
3. Etappe	Freitag, 08.07.11	SLATINA - OSLJEK	817	103,00
4. Etappe	Samstag, 09.07.11	OSLJEK – FUTOG (NOVI SAD)	752	124,50
5. Etappe	Sonntag, 10.07.11	FUTOG - BATAJNICA	780	88,20
6. Etappe	Montag, 11.07.11	BATAJNICA - DUBOVAC	570	107,00
7. Etappe	Dienstag, 12.07.11	DUBOVAC - DOBRA	550	81,40
8. Etappe	Mittwoch, 13.07.11	DOBRA - KLADOVO	540	105,00
9. Etappe	Donnerstag, 14.07.11	KLADOVO - NEGOTIN	885	86,00
Rückfahrt	Freitag, 15.07.11	NEGOTIN - SPIELFELD		995,00
Rückfahrt	Samstag, 16.07.11			

1. Etappe	Mittwoch, 06.07.11	SPIELFELD – DONJI VIDOVEC (Kro)	
------------------	---------------------------	--	--

Entfernung:	127,00 km
Höhenmeter:	491 hm
Geschwindigkeit:	21,0 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	5 Std 58 min
Wetter:	Vormittag leicht bewölkt, Nachmittag sonnig, 28°C
Wegstrecke:	SPIELFELD – MARBURG – PETTAU – VARAZDIN – DONJI VIDOVEC (Hotel Golf)

0745 Uhr	Franzi trifft bei mir ein und wir beladen unsere Räder. Noch einige Fotos, wir verabschieden uns und unsere Reise beginnt.
0910 Uhr	Wir fahren durch MARBURG, irgendwie will keine Stimmung aufkommen. Vermutlich weil wir bis zum letzten Moment gearbeitet haben, und unsere Frauen mit dieser Fahrt „nicht ganz einverstanden sind“. Unser heutiges Etappenziel ist uns auch schon von einer unserer letzten Ausfahrten bekannt. Bei mir ist es noch zusätzlich dass ich die Strecke schon gefahren bin. Wir fahren auf der Bundesstraße direkt nach PETTAU.
1030 Uhr	Pause in PETTAU, wir essen die mitgenommene Jause. Die Fahrten der letzten 3 Jahre zum Atlantik haben bei uns Spuren hinterlassen. Diese Fahrt erzeugt bei uns noch keinen Kick. Wir weichen hier von der geplanten Route (über ORMOZ) ab und fahren über den Grenzübergang ZAVRC.
1200 Uhr	Wir überschreiten die Grenze bei ZAVRC. Wir haben hier normalen Verkehr.
1320 Uhr	Pause in VARAZDIN. Eigentlich war hier unser Etappenziel geplant, aber es ist noch früher Nachmittag und wir sind konditionell noch in gutem Zustand. Plötzlich Sirenengeheul, Aufregung am Platz, schwer bewaffnete Polizisten stürmen an uns vorbei. Von einem Passanten erfahren wir, dass die nebenliegende Bank gerade überfallen wurde. Wir fahren weiter entlang der Drau auf einer uns bereits bekannten Straße. Es ist jetzt sonnig und sehr heiß. Auf einer elendlangen Geraden nähern wir uns dem Etappenziel. Noch eine kurze Pause unter einem Baum, letzte Teile unserer Jause werden gegessen. Dazu trinken wir sehr warmes Getränk aus unseren Trinkflaschen.
1630 Uhr	Wir sind im Hotel GOLF angekommen und bekommen eine Unterkunft. Der Radabstellplatz ist uns bekannt und so trinken wir zuerst ein dunkles Bier. Der Hotelbesitzer braut es selbst und uns schmeckt es wie schon beim letzten Besuch im Herbst 2008. (Tour de Mur – Teil 2)
1945 Uhr	Wir sind bereits geduscht, unsere Räder sind versorgt und wir sitzen im Garten beim Abendessen. Es gibt gemischtes Fleisch vom Rost, Salat und dazu ein kühles Bier. Zimmer mit Frühstück kostet uns € 25.- und ein großes Bier € 1,50.-. Die Unterkunft ist sehr sauber.
2130 Uhr	Wir haben genug und begeben uns zur Nachtruhe, ein schöner Tag ist zu Ende. Ich hoffe, dass wir morgen, wenn wir „Neuland“ betreten, mehr Lust auf die Reise bekommen.

2. Etappe | **Donnerstag, 07.07.11** | **DONJI VIDOVEC (Kro) – SLATINA (Kro)**

Entfernung:	118,00 km
Höhenmeter:	487 hm
Geschwindigkeit:	22,0 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	5 Std 22 min
Wetter:	sonnig, wolkenlos, sehr heiß, 34°C, (kein Schatten)
Wegstrecke:	DONJI VIDOVEC – DONJA DUBRAVA – HLEBINE – NOVIGRAD PODRAVSKI – VIRJE – DURDEVAC – PITOMACA – VIROVITICA – SLATINA

0745 Uhr	Nach einem sehr guten Frühstück starten wir die zweite Etappe. Es ist jetzt bereits sehr warm und das Wetter ist wunderschön.
0815 Uhr	Wir sind bei der Abzweigung nach LEGRAD, der Ort wo die MUR in die DRAU fließt. Von jetzt betreten wir „Neuland“ und mir scheint die Fahrt wird interessanter. Wir fahren durch schöne Ortschaften, außerhalb dieser gibt es landwirtschaftliche Nutzflächen. Teilweise etwas mickrige Maisfelder, beschränkte Bahnübergänge wo noch Bahnwärter den Schranken manuell bedienen. Die Strecke ist eben, die Straßenführung sehr gerade.
0915 Uhr	Kurzes Halt in HLEBINE, wir beobachten das örtliche Treiben. Es scheint die Zeit irgendwie still zu stehen. Niemand ist in Eile, die Leute sind mit alten Fahrrädern und Schiebetruhen unterwegs zum Einkauf. Der Drauradweg ist hier beschildert, wir fahren aber unsere eigene geplante Route, da der beschilderte Radweg zu sehr im Zickzack verläuft.
0955 Uhr	Kurzer Einkauf in NOVIGRAD PODRAVSKI. Es gibt Wurst, Gebäck und kühles Wasser – unsere Standardjause auch für die nächsten Tage. Wir fahren weiter durch ländliches Gebiet und kleinen Ortschaften. Ebene Strecke, wenig Verkehr und angenehmer Seitenwind. Es ist jetzt schon verdammt heiß.
1120 Uhr	Pause in PITOMACA, wir essen unsere Jause und beobachten die Leute in der Stadt. Vor uns befindet sich eine Rasenspenganlage. Am liebsten würde ich mich in den feuchten Rasen legen, es ist Mittag und verdammt heiß.
1310 Uhr	Wir sind wieder eine Stunde unter extremer Hitze gefahren und machen eine Pause in VIROVITICA. Im Zentrum sitzen wir in einem schattigen Gastgarten und trinken Mineralwasser, Cola, Kaffee und Bier. Zum Vergleich mit Italien und Frankreich sind die Preise hier sehr günstig. Vor der Abfahrt fülle ich meine Trinkflasche mit kaltem Wasser auf.
1405 Uhr	Wir fahren weiter, Franzi kauft sich in einem Geschäft in der Stadt noch Getränke.
1510 Uhr	Wir sind etwa 30 Minuten vor SLATINA in BISTRICA und machen im Schatten eines Hauses rast. Der Schweiß rinnt aus unseren Poren und ich komme nicht darum herum eine Nahaufnahme zu machen. Irgendwie kommen wir zu dem Entschluss, dass Waltraud doch Recht hatte mit der Hitze im Sommer. Nur Franzi und mich stört die Hitze nicht, es könnte ja auch regnen.
1540 Uhr	Wir sind bei der Ortstafel SLATINA und machen ein Foto. Hoffentlich gibt es hier eine Unterkunft, sonst müssten wir vermutlich noch etwa 40 Kilometer weiterfahren. Unterkünfte sind in diesen Teil von Kroatien etwas rar, somit habe ich immer größere Städte als Etappenziel gewählt. Garantie ist das aber keine.
1605 Uhr	Nach einem Hinweis einer Kellnerin im Zentrum des Ortes und etwas Suchen haben wir eine Unterkunft gefunden. Restaurant und Nächtigung „Business Club“, eine sehr schöne Unterkunft. Bevor wir nur irgendetwas machen trinken wir ein kühles Bier. Es gibt hier nur Einzelzimmer, für Franzi und mich etwas ungewöhnlich, sind wir doch meistens in Doppelzimmer untergebracht. Ich wasche heute meine Radbekleidung, damit ich das Waschmittel nicht ganz

1830 Uhr	<p>umsonst mitführe. Auf Grund der großen Hitze ist es im Nu trocken. Wir sitzen beim Abendessen. Heute bestellen wir eine Fischplatte für zwei Personen – ein Wahnsinn um 160 Kuna. (ca. € 23.-) Unterkunft und die ganze Konsumation kosten 45 Euro pro Person.</p>
2000 Uhr	<p>Wir sind im Zimmer und trinken einen Schluck von unserer „Medizin“. Unabhängig voneinander haben wir jeder eine Plastikflasche mit Kräuterbitter mitgenommen. POSTOJNA in Kroatien ist noch in meinem Kopf verankert, Franzi denkt an MONDAVACAN in Frankreich. Wir machen noch einen Spaziergang durch den Ort, die Temperaturen sind jetzt angenehm.</p>
2040 Uhr	<p>Wir sitzen im Zentrum bei einem Getränk. Wir könnten literweise Flüssigkeit trinken, die Hitze macht uns schon etwas zu schaffen. Aber die Stimmung hat sich gebessert, <u>wir sind wieder auf Tour</u>. Wir gehen zur Unterkunft, versorgen unsere Räder in Lokal, nehmen die trockene Wäsche mit ins Zimmer und begeben uns zur Nachtruhe.</p>

3. Etappe	Freitag, 08.07.11	SLATINA (Kro) – OSIJEK (Kro)
------------------	--------------------------	-------------------------------------

Entfernung:	103,00 km
Höhenmeter:	817 hm
Geschwindigkeit:	20,4 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	4 Std 48 min
Wetter:	sonnig, heiß, 35°C (kein Schatten)
Wegstrecke:	SLATINA – DONJI MIHOLAC – CRNCOVSCI – VALPOVO – PETRIJEVCI - OSIJEK

0700 Uhr	Wir sitzen beim Frühstück, heute wollen wir bis OSIJEK. Die Wettervorhersage verspricht wieder einen wunderschönen (heißen) Tag. Welch Unterschied zu unseren vorangegangenen Reisen – auf die Frage des Besitzers ob wir ein „Ham and Eggs“ wollen, verneinen wir beide diese Frage. Butter, Marmelade und Kaffee sind mehr als ausreichend. Zum Unterschied von Italien und Frankreich fühlen wir uns wie im „Schlaraffenland“.
0740 Uhr	Nach einem Foto beginnt unsere Fahrt. Die Straße wird hier auf etwa 16 Kilometer repariert und ist für den Verkehr gesperrt. Wir mit unseren Fahrrädern schlängeln uns durch die Baustelle. Es ist etwas schwierig zu fahren, teilweise müssen wir die Räder schieben, teilweise fahren wir auf örtlichen „Radwegen“. (ausgetretene Fußwege für Mountainbikes und Crossbikes geeignet) Freundliche Leute fragen uns wohin wir fahren, wünschen uns „Srečno put“ – gute Reise. Nach etwa 30 Minuten fahren wir wieder auf einer langen Geraden. Die Gegend hier sieht etwas ärmlich aus, keine Industrie nur Landwirtschaft.
0830 Uhr	Einkauf in CADAVICA. In den Ortschaften gibt es fast immer kleine Geschäfte, bei uns in Österreich nicht mehr zu sehen. Wir kaufen hier Jause und kühle Getränke. Der Einkauf ist extrem günstig.
0910 Uhr	Kurze Trinkpause in MOSLAVINA PODRAVSKA, wir befinden uns hier wieder sehr nahe an der DRAU, welche hier Grenzfluss zu Ungarn ist. Etwas heruntergekommene Ortschaften, große landwirtschaftliche Flächen (Mais-, Sonnenblumenfelder) und einige Storchennester säumen unseren Weg. Und die Sonne brennt erbarmungslos auf uns Radfahrer.
1005 Uhr	Nach einer Stunde radeln in der prallen Sonne Einkauf in DONJI MIHOLJAC, einen Grenzort zu Ungarn. Die Jause essen wir im Park im Zentrum des Ortes. Danach setzen wir uns in ein Cafe auf ein Getränk.
1100 Uhr	Wir wollen wieder eine Stunde bis zur nächsten Pause fahren. Diese Methode hat sich bei dieser Hitze bewährt.
1155 Uhr	Pause in VALPOVO, die Hitze macht uns zu schaffen. Bei Mineralwasser und ein wenig Bier lässt es sich im Schatten der Bäume aushalten. Es dürfte jetzt 35° - 36° Grad haben. Am Ende der Pause füllen wir unsere Trinkflaschen mit kühlem Wasser, so haben wir für die nächsten 15 Minuten kühles Getränk.
1305 Uhr	Weiter geht es Richtung OSIJEK. Etwa 6 Kilometer nach VALPOVO, kurz nach der Ortschaft SAG, überholt uns ein Traktor mit etwa 28 km/h. Genau richtig um Windschatten zu fahren – ein Geschenk des Himmels. Nach etwa 5 Kilometer ist die schöne Zeit vorbei und der Traktor biegt ab. Die letzten 10 Kilometer nach OSIJEK erwischen wir die Umfahrungsstraße mit extrem viel Verkehr. Franzi übernimmt die Führung und ich versuche mich in seinem Windschatten zu halten.
1410 Uhr	Wir machen ein Foto bei der Ortstafel OSIJEK, die Einfahrt in das Stadtzentrum wird zur Erholungsfahrt.
1425 Uhr	Wir sitzen vor einem Lokal und trinken ein kühles Bier. Jetzt lassen wir uns Zeit, eine Unterkunft wird zu finden sein.
1610 Uhr	Wir machen uns auf die Suche nach einer billigen Unterkunft. Es ist etwas

	schwieriger als gedacht.
1645 Uhr	Auf Anraten befinden wir uns in „Old Town“ von OSIJEK vor dem Hostel „Maximilian“ eine sehr billige Unterkunft.(Euro 15.- pP) Die Unterkunft ist wie eine Pilgerherberge in Spanien – 6 Betten in einem Raum – wir sagen ab und suchen weiter. Ein Hotel im Bahnhofsbereich kann trotz Hilfe Einheimischer nicht mehr gefunden werden.
1715 Uhr	Wir sind vor dem Hotel „Mursa“. Wir bekommen einen Sonderpreis (Euro 34.- Nacht/Frühstück) weil das Zimmer keine Klimaanlage hat und Richtung Bahngleise und Durchzugsstraße liegt. Die teuerste Unterkunft auf unserer Reise, aber wer braucht schon Klimaanlage bei 35° - 38° Celsius.
1815 Uhr	Wir sind bereit für einen Stadtspaziergang und der Suche nach einem Abendessen. Aus Erfahrung wissen wir, dass es in größeren Städten schwierig ist Essen zu finden. Vorbei an Häusern mit Einschusslöchern marschieren wir Richtung DRAU.
1855 Uhr	Wir sitzen bei einem Bier, überall gibt es etwas zu trinken, aber nirgends ein gescheites Abendessen.
2000 Uhr	Nach einer ausgiebigen Besichtigung der Hafenanlage und Teile der Stadt machen wir ein Foto auf der Fußgängerbrücke über die DRAU. Wir beobachten einen wunderschönen Sonnenuntergang, haben aber noch immer nichts zu essen.
2100 Uhr	Franzi lächelt – wir sitzen wieder in „Old Town“ im Freien, vor uns zwei Schachteln mit Pizza und zwei Dosenbier. Pizza plus Bier kosten 5 Euro und sind mehr als „odlitschno“. (ausgezeichnet) Wir sind vor einem Pizzazustelldienst in der Nähe einer Diskothek, etwas komische Gegend um Abend zu essen.
2145 Uhr	Wir machen uns auf den Weg in unser Hotel. Wieder haben wir gut gegessen und freuen uns schon auf unser Bett.
2200 Uhr	Sind im Hotel, es ist warm, der Bahnlärm erträglich.....

4. Etappe	Samstag, 09.07.11	OSIJEK (Kro) – FUTOG (Ser)	
------------------	--------------------------	-----------------------------------	--

Entfernung:	124,00 km
Höhenmeter:	752 hm
Geschwindigkeit:	17,9 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	6 Std 55 min
Wetter:	sonnig, 37°C, (kein Schatten)
Wegstrecke:	OSIJEK – Draumündung – VUKOVAR – OBATOVAC – ILOK – Grenze Serbien – BACKA PALANKA – FUTOG - VETERNIK

0800 Uhr	Nach einem ausreichenden Frühstück, beginnt unsere 4. Etappe.
0820 Uhr	Franzi kauft am Ende der Stadt bei Lidl unsere Jause und Getränk.
0850 Uhr	Wir fahren Richtung SARVAS, entlang der Straße sehen wir Minenwarnschilder. Hier ist es nicht ratsam die Straße zu verlassen. In SARVAS biegen wir von der Straße auf einen Schotterweg ab, er führt uns zur Mündung der DRAU. Der Weg ist doch etwas anstrengender als gedacht, Franzi murrte etwas Unverständliches in seinen nicht vorhandenen Bart.
0950 Uhr	Nach etwa einer Stunde sind wir an der Mündung der DRAU. Hier gibt es einige Häuser, alle in verschiedener Bauweise. Hier ist meine Fahrt entlang der DRAU, welche ich 2004 in Italien begonnen habe zu Ende. Nach etwa 2 Kilometer sind wir in der Ortschaft ALJMAS. Hinter uns liegen ein sehr schlechter Weg und tausende kleine Frösche. Noch ein sehr steiler Anstieg bei extremer Hitze und wir sind wieder in der Zivilisation.
1115 Uhr	Kurze Trinkpause in BOROVO, wir treffen einen „Österreicher“. Ein Mann spricht uns an, sagt dass er 6 Jahre in Tirol bei der Firma BERGER als Fahrer gearbeitet hat. Wir bekommen frisches Brunnenwasser, er zeigt uns den Platz wo 1991 der Krieg begonnen hat. Weiter geht es Richtung VUKOVAR, vorbei an einer zerschossenen Fabrik, wo vor dem Krieg etwa 20.000 Arbeiter für Firmen in ganz Europa Schuhe erzeugt haben.
1150 Uhr	Wir fahren durch VUKOVAR, vor uns bereits sichtbar der zerschossene Wasserturm der Stadt. Er dient als Wahrzeichen für den Krieg.
1155 Uhr	Wir machen im Bereich des Wasserturmes unsere Mittagspause. Wieder gibt es Würstel und warmes Wasser. Einige Schaulustige besichtigen den Turm, auch wir machen Fotos.
1245 Uhr	Unsere Reise geht bei großer Hitze weiter Richtung OBATOVAC. Wir fahren durch einige kleine Ortschaften, alle liegen in Senken. Bei der Einfahrt geht es steil bergab, nach der Ortschaft geht es immer steil bergauf. Die Straße ist aber wenig befahren.
1335 Uhr	Pause in OBATOVAC, wir unterhalten uns mit dem Wirt. In der Ortschaft gibt es fast nur alte Leute, die meisten Jungen ziehen weg in die Städte, wo es mehr Arbeit gibt. Die Bevölkerung hat sich nach dem Krieg von 700 auf etwa 300 mehr als halbiert. Am Ende der Pause sehen wir uns den „Badestrand“ an der Donau an. In Österreich würde hier nicht einmal ein Hund schwimmen.
1445 Uhr	Unsere Reise geht weiter Richtung serbische Grenze.
1550 Uhr	Wir fahren durch ILOK, den Grenzzort auf kroatischer Seite, eine Pause wäre angebracht.
1615 Uhr	Wir haben die kroatische Grenzkontrollstelle passiert, kurz mit einem Radfahrer gesprachen, und sind jetzt zum ersten Mal in Serbien. Wir machen einige Fotos, bevor wir ohne Probleme über die serbische Grenzkontrollstelle bis zur Stadt BACKA PALANKA fahren. Die Stadt erinnert mich sofort an das Kosovo.
1635 Uhr	Pause in BACKA PALANKA. Nachdem wir Geld gewechselt haben, sitzen wir bei einem kühlen Bier. Für 100 Euro bekommen wir 10.000 serbische Dinare. Ein Krügerl Bier kostet 1.000 Dinar. (€ 1.-)
1735 Uhr	Wir wollen nicht in der heißen Stadt nächtigen und so fahren wir, nach einem

1825 Uhr	<p>kurzen Blick in das Unterkunftsverzeichnis des Donauradwegführers weiter Richtung GLOZAN. Hier sollte es zwei Privatunterkünfte geben.</p> <p>Bei einem Kiosk fragen wir nach der Unterkunft. Die junge Dame ist sehr nett, holt die Besitzerin einer Unterkunft zum Kiosk. Diese will uns für eine Nacht kein Zimmer geben, ihre Unterkunft sei belegt. Sie will uns 5 Kilometer abseits unserer Route eine Unterkunft vermitteln, wir lehnen ab und fahren weiter.</p>
1935 Uhr	<p>Nach etwa 20 Kilometer und mehreren Absagen sind wir bei unserer Übernachtungsmöglichkeit angelangt. Zwischen FUTOG und VETERNIK entdeckt Franzl ein „Hotel“. Die Leute nehmen uns sehr nett auf. Der Besitzer spricht etwas Deutsch, sein Enkel läuft sofort ins naheliegende Geschäft und holt Bier, seine Tochter beginnt sofort in der Küche mit der Zubereitung unseres Abendessens. Wir unterhalten uns mit dem Besitzer, er besitzt 13 Häuser, dieses „Hotel“ ist gerade im Aufbau. Zum Essen gibt es „Rostilje“ (gemischtes Fleisch vom Rost) mit Salat und dazu Wasser, Bier und Raki. (Schnaps) Trotz verschiedener Sprachen unterhalten wir uns ausgezeichnet.</p> <p>Für das Zimmer mit Frühstück, Essen und Trinken bezahlen wir für uns Beide nur 53 Euro.</p>
2245 Uhr 2340 Uhr	<p>Es reicht – wir gehen ins Zimmer, duschen, schlafen.....</p> <p>Mache ein Foto von Franzl, ich hoffe er schläft nur. <u>Er selbst bezeichnet seinen Zustand in seinen Reiseaufzeichnungen als „leichten Schwips“.</u></p> <p>Foto ist das Stichwort: Bereits seit dem zweiten Tag funktioniert mein Fotoapparat nicht mehr richtig. Zum Glück habe ich meinen alten, auch nicht mehr ganz funktionsfähigen Fotoapparat eingepackt. So kann ich wenigstens abwechselnd fotografieren. Reservebildung erhöht zwar mein Reisegewicht, zahlt sich aber aus. Hoffe, dass ich mit dieser Methode unsere Reise bildlich dokumentieren kann.</p>

5. Etappe	Sonntag, 10.07.11	FUTOG (Ser) – BATAJNICA (Ser)	
------------------	--------------------------	--------------------------------------	--

Entfernung:	88,20 km
Höhenmeter:	780 hm
Geschwindigkeit:	17,60 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	4 Std 58 min
Wetter:	sonnig, heiß, 35°C, (kein Schatten)
Wegstrecke:	VETERNIK – NOVI SAD – SREMSKI KARLOVCI – NOVI SLANKAMEN - BATAJNICA

0720 Uhr	Heute ist Sonntag, wir lassen uns etwas Zeit beim Aufstehen. Wieder ein Sonntag, wieder ist zum verabredeten Zeitpunkt von den Hausleuten nichts zu sehen.
0815 Uhr	Wir sitzen beim Frühstück, die Räder sind bereits gepackt. Nach dem Frühstück verabschieden wir uns von unseren Gastgebern und fahren Richtung NOVI SAD.
0920 Uhr	Wir fahren über die Donau, machen auf der Brücke Fotos mit sehr netten Jugendlichen. Es ist etwas viel Verkehr in der Stadt.
1000 Uhr	Wir haben die Stadt hinter uns gelassen, der Verkehr ist extrem stark. Die Autofahrer nehmen auf uns keine Rücksicht. Wir fahren ganz am Straßenrand, trotzdem fahren die Autos äußerst knapp an uns vorbei. Wir machen hier Pause an einer Wasserstelle am Straßenrand, Reisende halten hier und füllen Wasser in Plastikflaschen. Auch wir füllen unsere Wasserflaschen mit frischem Wasser. Es ist bereits sehr heiß.
1040 Uhr	Fünf Kilometer weiter. Wir haben eine lange Steigung (4,5 km – 8% Steigung) hinter uns und machen Pause unter einem Baum. Haben unterwegs einen Radfahrer getroffen, die Autofahrer kennen hier keine Rücksicht. Warmes Wasser schmeckt sehr gut.
1100 Uhr	Wir verlassen jetzt die Durchzugsstraße und der Verkehr ist weg. Die Strecke ist hier etwas hügelig. In der Ortschaft GRBAVICA verlieren wir kurz die Orientierung, sind aber sofort wieder auf der richtigen Strecke. Hier gibt es viel Landwirtschaft, alle paar Kilometer eine Ortschaft.
1140 Uhr	Wir sitzen im Cafe „Offside“ bei einem Bier. Pause – heute hat es wieder 35° Celsius, kein Erbarmen für uns Radfahrer. Die Leute suchen schattige Plätze.
1225 Uhr	Jede Pause ist einmal zu Ende und wir fahren wieder raus in die Hitze.
1320 Uhr	Franzi kauft in NOVI SLANKAMEN ein paar Marillen und gibt den Kindern ein angemessenes Trinkgeld. Ich trinke im Schatten eines Hauses mein heißes Wasser. Vor kurzem sahen wir bei einem Agrarbetrieb ein Thermometer – es zeigte 35°C. Weiter geht es auf sehr schlechten Straßen.
1335 Uhr	Viele Autos am Straßenrand – ein Strandbad an der Donau. Wir wollen es uns ansehen, es wird aber Eintritt verlangt und so fahren wir weiter zur nächsten Ortschaft.
1350 Uhr	Wir sind in SURDUK, kaufen ein und machen im Schatten eines Baumes Pause. Hier gehe ich in ein Geschäft und kaufe Trinken nach – eine Besonderheit.
1450 Uhr	Es geht weiter auf noch schlechteren Straßen und bei extremer Hitze. Die Straßenböschung wird mit einem Traktor gemäht, das Mähwerk (Messern ohne Schutz) wäre bei uns strengstens verboten. Viel Plastikmüll kommt durch das mähen zum Vorschein.
1530 Uhr	An einer Tankstelle in NOVI BANOVCICI wird Trinken gekauft, ich kühle meinen Kopf mit Wasser. Es geht weiter, heiß – heiß – heiß...
1600 Uhr	Wir fahren in die Ortschaft BATAJNICA, hier wollen wir nächtigen. Wir finden ein Lokal mit sehr netter Bedienung, leider keine Unterkunft. Wir trinken zwei Bier und Unterhalten uns mit den Leuten. Dafür nennen sie uns ein Gasthaus mit einer Schlafmöglichkeit. Ein Lamm dreht sich am Spieß und wir wollen

	eventuell hierher zum Essen zurückkommen.
1650 Uhr	Es geht weiter und nach einigen Anläufen finden wir die Unterkunft. (SALASCH 140)
1720 Uhr	Wir sitzen in einen klimatisierten Gasträum bei einem Liter Wein und Wasser. Vom Bier haben wir genug, es wird Mischung getrunken. Wir versorgen unsere Räder, beziehen die Unterkunft und machen uns Frisch.
2020 Uhr	Hier gibt es auch Essen und statt Lammfleisch essen wir Cevapcici und „Srbska“ Salat. (Gurken, Tomaten, Paprika, Zwiebel, geriebener Käse, Essig) Für die Nächtigung mit Frühstück zahlen wir 25 Euro, das Essen mit Getränk kostet uns 23 Euro und das für zwei Personen.
2110 Uhr	Wir sehen durch die Glasfront nach Draußen und es ist finster – wir wundern uns, können es uns nicht erklären. (Erst am nächsten Morgen werden wir die verdunkelten Scheiben erkennen.)
	Ein schöner aber heißer Tag geht zu Ende....

6. Etappe	Montag, 11.07.11	BATAJNICA (Ser) – DUBOVAC (Ser)	
------------------	-------------------------	--	--

Entfernung:	107,00 km
Höhenmeter:	570 hm
Geschwindigkeit:	18,90 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	5 Std 26 min
Wetter:	sonnig, heiß, 39°C,
Wegstrecke:	BATAJNICA – BELGRAD – PANCEVO – KOVIN – GAJ - DUBOVAC

0750 Uhr	Nach einem ausgiebigen Frühstück starten wir unsere Reise Richtung BELGRAD.
0830 Uhr	Wir fahren auf der Hauptstraße Richtung Zentrum von BELGRAD, der Verkehr ist sehr stark. Auf der Donaupromenade ist es etwas angenehmer. Wir fahren vorbei am Kasino, auf der Donau befinden sich einige Restaurant-Boote. Auf der Brücke über der SAVE entschließen wir uns das Stadtzentrum wie geplant über links zu umfahren, so wollen wir den starken Verkehr etwas ausweichen.
1000 Uhr	Wir sind über die Donaubrücke und haben BELGRAD hinter uns gelassen. Nun fahren wir auf den im Radführer vorgeschlagenen Weg, ein schwerer Fehler. Obwohl gut beschildert ist die Qualität des Weges sehr schlecht. Ein Feldweg und wir haben leichte Orientierungsschwierigkeiten, müssen die Räder teilweise schieben.
1035 Uhr	Wir sind wieder auf der Hauptstraße und machen bei einem „Geschäft“ Pause. Es ist sehr heiß, wir kaufen kühle Getränke. In meinem Magen rumort es, ich muss mal. Fahre auf einer Nebenstraße und suche ein Gebüsch. Als ich zurück komme ist Franzi nicht mehr zu finden. Fahre die Straße auf 500 Meter auf und ab – wir haben uns verloren.
1055 Uhr	Telefonieren mit dem Handy ist teuer (ca. 4,40 Euro/Min aktiv – 2,20 Euro passiv), aber es hilft nichts. Ich stehe an einer Straßengabelung Richtung PANCEVO. Erreiche Franzi, er befindet sich irgendwo auf der Umfahrungsstraße ich befinde mich auf der Straße Richtung Zentrum PANCEVO. Wir wollen uns in etwa 20 Minuten im Süden der Stadt an einer Kreuzung treffen. Leider ist sehr starker Verkehr im Stadtzentrum und ich verspäte mich.
1115 Uhr	An der genannten Kreuzung bin ich wieder allein, kein Franzi in Sicht. Wieder telefonieren und 15 Minuten später sind wir wieder vereint.
1140 Uhr	Wir sitzen vor einem Restaurant und machen eine Trinkpause. Es ist extrem heiß. Während der Pause beobachten wir die Leute mit ihren teilweise sonderlichen Fahrzeugen.
1220 Uhr	Weiter geht es bei extremer Hitze, vorbei an zerstörten Industrieanlagen.
1330 Uhr	In BANATSKI BRESTOVAC kaufen wir wieder kühle Getränke und treffen einen jungen Mann aus Österreich der hier seinen Vater besucht. Wir unterhalten uns etwas und fahren weiter.
1400 Uhr	Pause in SKORENOVAC. Franzi war einkaufen und wir sitzen unter einem Baum und jausnen. Wie immer eine Wurst, Gebäck, Bier und Wasser. Der Ort ist sehr ruhig, einige ältere Leute auf Fahrrädern und ab und zu gut gestylte weibliche Jugendliche.
1500 Uhr	Weiterfahrt Richtung KOVIN, vielleicht der Ort unserer Nächtigung. Wir fahren durch die Stadt und wollen weiter bis nach DUBOVAC. Hier sollte es gemäß meinen Reiseführer Unterkünfte geben.
1545 Uhr	Wir machen Pause in GAY und werden vom Einheimischen zum Getränk eingeladen. Wir trinken Bier und Wasser, die Hitze macht uns zu schaffen. Hier könnten wir auch Nächtigen aber es sieht nicht sehr einladend aus und so fahren wir um 1610 Uhr weiter. Vor DUBOVAC gibt es ein schönes Restaurant leider keine Unterkunft. Später erfahren wir dass der Besitzer vom Staat keine Lizenz

	für Bereitstellung von Unterkunft bekommt.
1640 Uhr	Wir fahren in die Ortschaft DUBOVAC. Durch die ganze Ortschaft nirgends eine Unterkunft zu sehen. Zwei niederländische Radfahrer kommen uns entgegen. Am Ortsende ein Lokal, hier wollen wir etwas trinken. Wir setzen uns ins Lokal draußen ist es noch zu heiß, und treffen wieder auf einen Einheimischen der schon lange in Österreich (WIEN) arbeitet und hier seinen Urlaub verbringt.
1700 Uhr	Wieder werden unsere Getränke bezahlt und schlafen können wir hier auch. Diese Mitteilung motiviert uns und wir bestellen noch eine Runde Bier. Nach 107 Kilometer bei starker Hitze tut das gut.
1830 Uhr	Wir beziehen unsere Unterkunft im Nebengebäude. Es ist unkompliziert unsere Räder stellen wir einfach in ein Nebenzimmer. Das Zimmer kostet 6 Euro pro Person - eine kurze Beschreibung. Kasten mit 6 Nägeln um Bekleidung aufzuhängen, Matratze mit 3 Einbuchtungen, Dusche und WC am Gang. Über die Sauberkeit möchte ich nicht schreiben. Ich denke an meinen Freund Günter und seine 5 Sterne Hotel. Er könnte hier nicht überleben. Zur Vorsicht nehmen wir einen Schluck von unserer „Medizin“.
1935 Uhr	Wir sitzen wieder in Lokal und bestellen unser Abendessen. Die Hausfrau ist alleine und wir können uns nicht verständigen. Plötzlich kommt sie mit einem Telefon und am anderen Ende meldet sich eine Frau, sie spricht deutsch, und fragt uns was wir essen wollen. Sie arbeitet auch seit Jahren in Österreich und macht hier Urlaub. Wir entscheiden uns für „Alles vom Fisch“.
2000 Uhr	Wir sitzen bei einer Schüssel Fischsuppe welche für mindestens 6 Personen reicht. Weiter geht es mit gebackenen Fisch (verschiedene Arten), „Srbska“ Salat und Brot. Muss unser Gebäude aufsperrern, noch ein Gast ist eingetroffen.
2100 Uhr	Wir haben gut gegessen, sind müde und beziehen unser „Zimmer“. Franzi telefoniert noch mit Gabi, ich lege meinen Körper in die drei Löcher der Matratze und hoffe dass ich die Nacht durchschlafen kann. Es ist sehr warm, durchs teilweise offene Fenster fliegen Falter.....

7. Etappe	Dienstag, 12.07.11	DUBOVAC (Ser) – DOBRA (Ser)	
------------------	---------------------------	------------------------------------	--

Entfernung:	81,40 km
Höhenmeter:	550 hm
Geschwindigkeit:	18,6 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	4 Std 15 min
Wetter:	sonnig, heiß, 37°C,
Wegstrecke:	DUBOVAC – STARA PALANKA (Fähre) – RAM – VELIKO GRADISTE – GOLUBAC - DOBRA

0600 Uhr	Ich werde wach, habe gut geschlafen. Man braucht nicht sehr viel um glücklich zu sein. Ein Blick ins Freie verrät mir, dass es heute wieder wunderschönes (heißes) Wetter geben wird.
0800 Uhr	Nach einem ausgiebigen Frühstück (Eierspeise, Käse, Brot, Powidl, Tee) beginnen wir unsere Fahrt. Zuerst geht es durch ein Naturschutzgebiet, es ist bewaldet und es ist noch angenehm kühl. Dann fahren wir wieder einen Feldweg entlang Richtung STARA PALANKA zur Fähre, eine Abkürzung von etwa 5 Kilometer. Niemand konnte uns genau sagen zu welchen Zeiten die Fähre übersetzt. Wir nehmen an, dass es 0900 Uhr sein wird. Der Feldweg nimmt uns etwas an Tempo und so wird es für uns etwas eng mit der Zeit.
0900 Uhr	Wir sind bei der Fähre angekommen. Die Abfahrtszeiten sind 7 – 10 – 13 – 16 und 19 Uhr. Wir haben nun eine Stunde Zeit und setzen uns ins nahegelegene Restaurant auf ein Coca Cola. Das Ticket bekommen wir auf der Fähre. Auch gibt es hier die Möglichkeit zum Übernachten.
0930 Uhr	Die Fähre kommt an, einige Fahrgäste steigen aus und machen hier Pause.
0940 Uhr	Wir sind bei der Fähre, machen einige Fotos und beobachten die Umgebung. Die Besatzung sitzt im Restaurant und stärkt sich. Die Fähre sieht nicht sehr vertrauenserweckend aus, eher wie ein Lastenkahn. Ein Schwimmkörper verkettet mit einem alten Boot, aber es funktioniert.
1000 Uhr	Mehrere Personen, mit uns 4 Radfahrer und ein Lastkraftwagen warten auf die Überfahrt. Doch nichts passiert, die Mannschaft sitzt seelenruhig im Vorgarten des Restaurants.
1025 Uhr	Wir sind auf der Fähre, lösen ein Ticket und genießen die Überfahrt.
1045 Uhr	Wir sind in RAM und fahren eine steile Straße hoch. Es ist bereits sehr heiß, der Straßenzustand ist sehr schlecht.
1115 Uhr	Wir haben die Ortschaft ZATONJE hinter uns gelassen und fahren an einem Badestrand vorbei. Es ist sicher ein Seitenarm der Donau der durch Aufschüttung von der Donau abgetrennt wurde (Srebrno Jezero). Schwimmen wäre jetzt auch angenehm, aber wir möchten ja zum Schwarzen Meer. Ab jetzt fahren wir eng angelehnt an der Donau und die Temperatur ist etwas angenehmer.
1150 Uhr	In der Ortschaft VELIKO GRADISCE wird eingekauft und an der Donau machen wir eine Trinkpause.
1240 Uhr	Weiter geht es Richtung GOLUBAC, unterwegs fotografieren wir einen Friedhof. Franzi ist verwundert über die reich verzierten Grabsteine. Fotos, oft die ganze Lebensgeschichte ist auf ihnen zu finden. Ich kenne das aus meinen Einsätzen im Kosovo und in Bosnien, aber mich faszinieren diese Gräber immer wieder. Es ist hier sehr wenig Verkehr auf den Straßen, einige Autos mit österreichischen Kennzeichen begegnen oder überholen uns. Serben die hier bei ihren Familien den Urlaub verbringen.
1350 Uhr	Einfahrt in die Ortschaft GOLUBAC, wir kaufen kühle Getränke und machen in einem Park an der Donau Mittagspause. Wie könnte es anders sein – Wurst, Bier und kühles Wasser. Hier ist die Donau ein extrem breiter Fluss, wir sehen aber

	nur sehr selten Lastenkähne.
1450 Uhr	Es geht weiter und der Fluss verengt sich. Vor uns tauchen Berge auf. Beim Beginn der Enge (Donaudurchbruch) fahren wir durch die Festung von GOLUBAC. Sie gilt als schönste und bestens erhaltene Festungsanlage Serbiens.
1505 Uhr	Hinter der Festung verändert sich die Landschaft. Wir haben die weiten Ebenen hinter uns gelassen und sind jetzt von Bergen umgeben. Die Straße führt immer wieder durch Tunnel und weist Steigungen auf. Wir fahren ab jetzt durch den „Dscherdap Nationalpark“.
1555 Uhr	Etwa 2 Kilometer vor der kleinen Ortschaft DOBRA sehen wir ein Hinweisschild für eine Unterkunft. Etwas ungewöhnlich hier in Serbien. Auch in meinem Reiseführer ist diese Privatunterkunft eingetragen.
1610 Uhr	Wir sitzen in einer kleinen Kneipe bei Bier und uns wird durch freundliche Einheimische die Privatunterkunft angepriesen. Nach 86 Kilometer bei großer Hitze entscheiden wir uns hier zu Übernachten. Noch ein Bier und dann Richtung Unterkunft, bevor sie uns vielleicht vor der Nase weggeschnappt wird.
1700 Uhr	Freundlich werden wir von der Familie STANOJEVIC aufgenommen, und wieder sitzen wir bei einem Bier. Es ist angenehm „kühl“ im Sitzgarten und wir fühlen uns wohl. Der Hausherr ist 40 Jahre auf der Donau gefahren und ist jetzt in Pension. Er ist weit gereist, daher auch die professionelle Anbietung seiner Unterkunft. Er betreibt mit seiner Familie eine kleine Landwirtschaft. Sein Sohn, des sich am Abend zu uns gesellt, ist bei der Polizei.
1800 Uhr	Franzi bezieht die Unterkunft und macht sich frisch. Ich bleib im Hof sitzen und nippe am Bier.
1840 Uhr	Die Hausherrin bringt uns das Abendessen. Es gibt Nudelsuppe, Schnitzel, Püree, Zucchini und dazu jede Menge Pivo und Raki (Bier und Schnaps). Es wird versucht mir „Naroc Sanatate“ (Prost auf Rumänisch) beizubringen, mit wenig Erfolg. (Zuviel Alkohol tut nicht gut)
2015 Uhr	Duschen, für mich ist der Tag gelaufen..... Franzi unterhält sich noch mit dem Hausherrn, irgendwann kommt er ins Zimmer.
	Das Ganze (Trinken, Essen, Unterkunft m. Frühstück) kostet uns 23 Euro pro Person, wir geben 27 Euro für die gute Bewirtung.
	Unterkunft: STANOJEVIC Apartments Ort: DOBRA Vorwahl Serbien: 00381 oder +381 069/28-00-666 064/28 00 666 012/669-172

8. Etappe	Mittwoch, 13.07.11	DOBRA (Ser) – KLADOVO (Ser)
------------------	---------------------------	------------------------------------

Entfernung:	105,00 km
Höhenmeter:	1230 hm
Geschwindigkeit:	17,70 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	5 Std 50 min
Wetter:	sonnig, heiß, 36°C, teilweise schattig,
Wegstrecke:	DOBRA – DONJI MILANOVAC – TEKIJA – DSCHERDAP 1 (Kraftwerk) – Rumänien – SIP – KLADOVO - KOSTOL

0645 Uhr	Frühstück – Die Familie muss auf die nahegelegene Landwirtschaft zur Arbeit. Es gibt Burek (Blätterteiggericht gefüllt mit Fleisch oder Schafskäse), Tee und Joghurt. Zum Abschied machen wir noch ein Foto mit der Familie.
0730 Uhr	Wir starten, fahren entlang der Donau, das Gelände ist hügelig. Am Straßenrand wird Honig verkauft. Wieder fahren wir durch einige dunkle Tunnels, zum Glück ist wenig Verkehr. Auf der Straße begegnen uns ein paar Pferde.
0925 Uhr	Franz kauft Getränke in einen Geschäft bei DONJI MILANOVAC.
1050 Uhr	Wir nähern uns der engsten Stelle der Donau, machen einige Fotos.
1130 Uhr	Wir befinden uns an der engsten Stelle der Donau, das „Eiserne Tor“. Hier hat der Fluss eine Breite von etwa 150 Metern und eine Tiefe von etwa 80 Metern. Wir treffen hier zwei deutsche Motorradfahrerinnen unterhalten uns kurz und weitergeht die Fahrt durch einen Tunnel.
1150 Uhr	Die Strecke geht jetzt bergab und auf der rumänischen Seite ist das König Decebal Monument zu sehen. (Ein Gesicht in einen Felsen gehauen)
1240 Uhr	Wir machen unsere Mittagspause in TEKIJA. In einem kleinen Geschäft kaufen wir Brot, fette Wurst, Limonade und Bier. Einheimische sitzen hier herum und wir kommen ins Gespräch. Eine etwas sonderbare Radgruppe fährt durch die Ortschaft an uns vorbei.
1335 Uhr	Es ist wunderbar warm und wir setzen unsere Reise fort. Kurz nach der Ortschaft machen wir ein Foto bei einem serbischen Grenzstein und einem Denkmal.
1400 Uhr	Wir holen die sonderbaren Radfahrer ein. Es sind dies ein Slowene und zwei Serben, sie fahren eine Tour nach Rumänien. Gemeinsam fahren wir ein Stück des Weges.
1420 Uhr	Ankunft vor dem Wasserkraftwerk DSCHERDAB I. Eines von zwei großen Donaukraftwerken, ein Gemeinschaftsbau von Serbien und Rumänien. Hier verabschieden wir uns von den freundlichen Radfahrern.
1430 Uhr	Franz und ich machen einen kurzen Abstecher nach Rumänien. Der Grenzübertritt ist unkompliziert. Auf rumänischer Seite gibt es nichts zu sehen auch nichts zum Trinken.
1500 Uhr	Wir sind in NOVI SIP. Es ist extrem heiß und wir kaufen uns Bier und Limonade. Die Menschen hier haben alle eine sonderbare Ausstrahlung. Wir würden sagen sie sehen aus wie Zigeuner. Unsere Räder lassen wir nicht aus den Augen.
1540 Uhr	Wir nehmen das letzte Teilstück nach KLADOVO in Angriff.
1600 Uhr	Foto an der Ortstafel von KLADOVO. Es geht durch die Stadt, vorbei an einem schönen Donaustrand.
1615 Uhr	Ankunft bei unserer Unterkunft bei Frau SOMONOVIC in KOSTOL. Sie empfängt uns sehr herzlich, wir bekommen etwas zu trinken. Ein Fernmeldemonteur ist gerade im Haus. Wir kommen ins Gespräch und trinken einen Rakija miteinander.

1900 Uhr	<p>Nach der Körperpflege und etwas Ruhe gehen wir in die Stadt zum Essen. Die Frau hat uns den Weg zu einem günstigen und gutem Lokal beschrieben. Der Weg führt uns entlang der Uferpromenade, KLADOVO ist ein Urlaubsort. Auf der rumänischen Seite ist Industriegelände, aus Schornsteinen bläst dunkler schwarzer Rauch. Filteranlagen sind in Europa noch nicht überall verbreitet. Wir finden nach längerem Suchen das Gasthaus JESEPO, leider ist dort eine geschlossene Veranstaltung. (Geburtstagsfeier) Das Zentrum ist voll mit Lokalen und so sitzen wir wenig später bei Pleskavica, Fleischbällchen, Bier und Pelinkovac. Das Ganze für 23 Euro für 2 Personen.</p>
2200 Uhr	<p>Wir machen uns auf den Heimweg. Einige streunende Hunde sind zu sehen, sie sind aber völlig ungefährlich. Einzig und allein bei der Verrichtung der Notdurft in einer Wiese wird Franz etwas von einem Hund gestört. Mein Pfefferspray kommt aber nicht zum Einsatz.</p>
2300 Uhr	<p>Ein langer Tag geht zu Ende....</p> <p>Unterkunft:</p> <p>SOMONOVIC Djordjica Marsala Tita Br.4 Kostol KLADOVO Vorwahl Serbien: 00381 oder +381 Tel. 019/808-730 Mobil: 062/441-242</p>

9. Etappe	Donnerstag, 14.07.11	KLADOVO (Ser) – NEGOTIN (Ser)
------------------	-----------------------------	--------------------------------------

Entfernung:	68,00 km
Höhenmeter:	700 hm
Geschwindigkeit:	18,20 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	3 Std 30 min
Wetter:	sonnig, heiß, 36°C,

0745 Uhr	Nach einem ausgiebigen Frühstück (Würstel mit Senf, Käse, Brot in Eierteig, Kaffee und Rakija) beladen wir unsere Räder. Schlafen und Frühstück: € 30.- für 2 Personen, gegeben € 35.-
0815 Uhr	Verabschiedung und gemeinsames Foto.
0820 Uhr	Start der letzten Etappe nach NEGOTIN. Wir fahren heute die kürzeste Strecke, da wir uns in NEGOTIN über die Rückfahrt mit der Eisenbahn genauestens informieren wollen. Es ist wieder wenig Verkehr – wir befinden uns hier „am Ende der Welt“.
0850 Uhr	Der erste Anstieg ist geschafft, die Straßenverhältnisse sind „nicht besonders“. Wir haben bereits Temperaturen um die 30°C. Große landwirtschaftliche Flächen (Sonnenblumen, Getreide) säumen die Straße. Das Ganze wird unterbrochen von brennenden Müllhalden.
0935 Uhr	In GRABOVICA füllt Franzi seine Getränke reserven wieder auf. In jeder Ortschaft gibt es kleine Verkaufsläden, die Nahversorgung ist hier noch sichergestellt.
1015 Uhr	Wir fahren etwas überhöht und sehen teilweise durch flache Geländeeinschnitte zur Donau. Am Straßenrand sind vereinzelt Gräber zu sehen. Wunderbare Ausführung für unsere Begriffe vielleicht etwas „kitschig“.
1115 Uhr	Im zweiten Anlauf finden wir eine Gaststätte etwa 3 Kilometer vor NEGOTIN um unseren Durst zu stillen. Getrunken wird natürlich Bier sind wir doch kurz vor unserem Ziel. Eine Verlobungsfeier ist hier in Vorbereitung, die Leute sind aus Österreich (ehemalige Gastarbeiter), feiern wollen sie aber in ihrer Heimat. Sehr interessant ist der Rasenmäher, der Motor zündet etwa pro Sekunde einmal.
1240 Uhr	Wir beginnen die letzten Meter nach NEGOTIN.
1250 Uhr	Foto bei der Ortseinfahrt in NEGOTIN, wir fahren Richtung Zentrum.
1315 Uhr	Nach einer Ehrenrunde am Hauptplatz von NEGOTIN stoppen wir unsere Räder. Nach genau 900 Kilometer sind wir an Ziel unserer Reise angelangt.
1320 Uhr	Pause – Rückblick bei einem Bier.
1350 Uhr	Wir suchen den Bahnhof, die morgige Abreise muss sichergestellt werden.
1405 Uhr	Wir sind am Bahnhof eingelangt. Wenige Minuten später sitzen wir mit der ganzen Bahnhofsbesatzung am primitiven Holztisch bei Kaffee und Coca Cola. Alle sind sehr bemüht, der Bahnhofsvorstand regelt die Radmitnahme telefonisch. Abfahrt ist morgen um 0415 Uhr – es geht nur ein Zug nach NIS. Es wird noch lange diskutiert über Politik und dies und das. Gesprochen wird in Englisch, Serbokroatisch, Deutsch, mit Händen und Füßen. Fotos werden gemacht, es ist sehr angenehm. Möchte eine finanzielle Anerkennung zurück lassen, aber es wird nichts genommen.
1525 Uhr	Wir sind auf der Suche nach einer Unterkunft.
1535 Uhr	Ankunft bei der „Vila Kristina“, die Unterkunft ist gesichert. Wir trinken ein Bier, Kaffee und essen Kuchen. Danach versorgen wir unsere Räder hinter dem Haus, die Ausrüstung wird ins Zimmer gebracht. Nach der Körperpflege gibt es etwas Ruhe. Es ist jedes Mal ein sonderbares Gefühl, wenn die letzte Etappe mit dem Rad beendet ist.

1825 Uhr	Es geht mit dem Rad Richtung Zentrum, Abendessen muss sein.
1900 Uhr	Lange Cevapcici, gerolltes Fleisch, Pommes, Brot, Salat dazu gibt es Bier und Rakija. Im Zentrum sind viele Leute, sehr angenehme Atmosphäre.
2025 Uhr	Wir fahren zurück in die Unterkunft.
2045 Uhr	Sind im Zimmer und legen uns schlafen. Der nächste Morgen beginnt um 0300 Uhr.....
	 Unterkunft: Vila Kristina 19300 NEGOTIN Dositeja Novacovica bb Tel/Fx: +381 19 545 885 Mobil: +381 65 545 88 55 info@vilakristina.rs www.vilakristina.rs

Rückfahrt	Freitag, 15.07.11	NEGOTIN (Ser) – SPIELFELD (Aut)
------------------	--------------------------	--

Entfernung:	995,00 km
Zeit:	Ca. 28 Std (Fahrzeit mit Eisenbahn)
Wetter:	sonnig, heiß; etwa 40°C im Zug

0300 Uhr	Aufstehen, Räder beladen – die Heimreise beginnt.
0330 Uhr	Fahrt mit dem Fahrrad zum Bahnhof.
0400 Uhr	Franzi und ich sind am Bahnhof, alles bereit für die Verladung. Nur eine Frau wartet noch mit uns auf den Zug.
0420 Uhr	Wir sitzen im Zug, alles hat geklappt. Die Zugfahrt ist ein Abenteuer (2200 Dinar ~ 22 Euro/Person), die Waggons sind in einem äußerst schlechten Zustand (alt und verdreckt). Die Lokomotive scheint auch defekt zu sein. Die Bahnstrecke gleicht einer Strecke von alten Wildwest-Filmen. Äste streifen bei den Waggons, bei uns undenkbar. Die abenteuerlichsten Typen steigen zu.
0645 Uhr	Es ist soweit. Nach mehreren Stopps wird die Lok in ZAJECAR gewechselt.
0730 Uhr	Der Zug ist jetzt schon sehr voll. Die Strecke verläuft durch eine menschenleere Gegend.
1000 Uhr	Wir sind in NIS – Gott sei Dank. Der Anschluss sollte um 1400 Uhr erfolgen, also haben wir etwas Zeit. Franz bleibt bei den Fahrrädern, ich besorge die Zugkarten. Grundsätzlich dürfen in serbischen Zügen keine Räder transportiert werden. Als Handgepäck ist jedoch eine Mitnahme möglich. Nach langem Hin und Her und einem Glas Rakija (ein zweites lehne ich dankend ab) halte ich endlich die Tickets nach SPIELFELD (Österreich) in den Händen. (Ca. € 60.- pro Person) Wahrscheinlich wird der Zug auf Bahngleis 3 einfahren.
1120 Uhr	Wir machen Fotos am Bahnhof in NIS. Danach sitzen wir im Bahnhofsrestaurant bei einem Bier.
1200 Uhr	Die Räder werden als Handgepäck hergerichtet. Vorderrad heraus, Lenker quer gestellt, Pedale abmontiert, alles gut mit Klebeband befestigt und fertig. Mit den Packtaschen, der Lenkertasche und unseren Rucksäcken ist das verdammt viel Handgepäck – aber was soll's.
1300 Uhr	Kein Zug in Sicht – auf meine Frage wann der Zug kommt meint eine Frau, vielleicht 1500 Uhr. Das Warten wird lange, wir können unsere Räder und unser Gepäck nicht alleine lassen. Wir essen wieder einmal eine fette Wurst und trinken dazu warmes Wasser.
1450 Uhr	Am Bahnhof herrscht plötzlich reges Treiben. Der Zug fährt ein, aber nicht auf Bahnsteig 3 sondern auf Bahnsteig 1. Über die Gleise transportieren wir unser „Handgepäck“ zum anderen Bahnsteig. Ist hier sowieso egal ob man die Gleise quert oder den Durchgang nimmt.
1505 Uhr	Sitzen im Zug, die Räder haben wir im letzten Waggon hinten festgemacht. Ankunftszeit in BELGRAD war mit 1900 Uhr geplant, 1 Stunde haben wir Verspätung, ich rechne mit 2000 Uhr Ankunft. Der Anschlusszug fährt um 2140 Uhr von BELGRAD ab. Sollte sich ausgehen.... Diese Zugfahrt verlangt uns alles ab, ich werde sie sicher nicht vergessen. Im Zug hat es etwa 40°C trotz offener Fenster. Die Geschwindigkeit des Zuges hat sich bei etwa 28 km/h eingependelt. Bei der Ticketkontrolle zahlen wir für unsere Räder wieder. (etwa € 4.- pro Rad)
1900 Uhr	Wir haben etwa 2/3 der Strecke hinter uns, etwa 80 Kilometer liegen noch vor uns bis BELGRAD. Es ist eine reine Nervensache, es könnte sich ausgehen.

2100 Uhr	Wir sind endlich in BELGRAD. 2 Stunden Verspätung. Etwa 30 Minuten Zeit für die Bahnsteigsuche und das Umladen unserer Ausrüstung. Franzi bewacht wieder die Ausrüstung am Bahnhof. Ich habe meinen Rucksack im Zug vergessen. Zurücklaufen, Waggon suchen, der Zug ist bereits abgestellt alles ist finster. Hab Glück – finde meinen Rucksack bevor ihn einer vom Zugpersonal findet. Weiter zur Information, Bahnsteig erfragen, alles in den Zug transportieren. Hunderte Personen befinden sich am Bahnhof, volles Gedränge.
2140 Uhr	Zug fährt ab – wir sind drinnen. Irgendwo hat Franzi eine 2-Literflasche Bier gekauft, ein Lichtblick. Haben unsere Räder wieder am Ende des letzten Waggons gesichert, wir sitzen in der Nähe in einem 6-er Abteil. Der Zug füllt sich zusehends mit Menschen. Wir werden langsam aber sicher müde.
0000 Uhr	Samstag, 16.07.2011
0200 Uhr	In SLAVONSKI BROD kommen 4 Tramper in unser Abteil sie wollen bis nach ZAGREB. Ich unterhalte mich kurz mit ihnen. Sie haben unsere Räder gesehen und ich erzähle ihnen kurz von unsere Radfahrt.
0455 Uhr	Wir sind in ZAGREB – Unsere Räder sind weg. Franzi sagt es mir, ich kann es nicht glauben. Am Bahnhof erzähle ich es mehreren Polizisten. Die Antwort: Wir haben nichts gesehen, was sollen wir machen. Da wir die Räder sowieso nicht wiederfinden werden, entscheide ich mit dem Zug weiter zu fahren. Stimmung ist dahin – was soll's. Die Räder waren mit Radschlössern an einer dicken Eisenstange gesichert. Zum Entwenden braucht man mindestens eine Bolzenschere, vermutlich war das Zugpersonal an der Sache beteiligt.
0630 Uhr	Umsteigen in SIDANI MOST. Ohne Fahrräder geht es etwas einfacher, trotzdem Schade.
0735 Uhr	Ankunft in MARBURG, Waltraud holt uns mit dem Auto ab.
0800 Uhr	Wir sind in SPIELFELD. Gabi holt Franzi bei uns ab, mit einem Frühstück beenden wir den
	WEG DURCH EUROPA – TEIL 4 von SPIELFELD bis NEGOTIN